



Palmbuschen-Profis
Peter Granig (li) und
Roland Bäck (re. Bild).

Fotos: Uta Rojsek-Wiedergut

Buschen voller Segen

gang abgeschnittenen Ästchen der Salweide werden also meist mit etwas Buchs, manchmal auch mit Wacholder, zu einem Buschen gebunden, der mit Ringlein aus Trauerweidenästchen zusammengehalten wird. „Diese Ringlein werden in ungerader Zahl gemacht, also 3, 5 oder 7“, erklärte Diakon Peter Granig beim Workshop im Vorjahr.

In jedem Tal sehen die Palmbuschen, Palmbesen oder Palmstangen etwas anders aus, grundsätzlich kann man zwei große Gruppen unterscheiden: „In Unterkärnten sind unterschiedlich lange Bündel aus Weidenruten üblich – manchmal bis zu fünf Meter lang. In Oberkärnten herrschen kurze Palmsträuße vor, die auf lange Haselstangen gesteckt werden“, erklärt Bäck.

Vielerorts wird der Buschen mit Äpfel, Brezen und bunten Bändern geschmückt. Sie sollen die Freude ausdrücken, die laut Bibel herrschte, als Jesus auf einem Esel in Jerusalem einzog. Mit Palmblättern jubelten die Leute ihm damals zu.

Gesegnete Palmkätzchen im Herrgottswinkel, in der Bienenhütte, hinter der Stalltür, im Garten und am Acker sollen Mensch und Tier beschützen. Gegen Krankheiten wurden sie sogar geschluckt.

Christina Natascha Kogler



Kinder heben nach der Segnung 1952 stolz Palmbesen in die Höhe (Pfarre nicht zugeordnet)

Foto: KLM Abteilung für Volkskunde

Wo zwei oder drei . . .

. . . in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen: Hauskirche.

Der Satz aus dem Matthäus-Evangelium (Kapitel 18, Vers 20) ist tröstlich für alle, die die Gottesdienste in großer Gemeinschaft vermissen. Denn während wegen des Coronavirus Versammlungen untersagt sind, ist es nicht nur möglich, heilige Messen übers Internet mitzufeiern, auch häusliche Feiern im

kleinen Kreis sind eine gute Alternative. In Notsituationen war es immer üblich, dass sich Christen zu Hause zu Gebet und Gottesdienst versammelt haben. Vorschläge, wie man in der Hauskirche Wort-Gottes-Feiern abhalten und Bibelgespräche führen kann, finden sich im Internet auf kath-kirche-kaernten.at.

Da wegen der Pandemie keine österlichen Liturgien in den Kirchen besucht werden dürfen, finden sich Vorlagen für die häusliche Segnung der Osterspeisen, des Weihwassers und des Herdfeuers ebenfalls auf der Homepage der Diözese.

Zum persönlichen Gebet – Abstand halten! – stehen die Kirchen weiterhin offen.

Christina Natascha Kogler

www.kath-kirche-kaernten.at/hauskirche